

Dornbirn, 6. Oktober 2020

Protokoll

Konstituierende Sitzung der Stadtvertretung

Aktenzahl 1100-StV-Protokoll-2020-3/1

Die konstituierende Sitzung der am 13. September 2020 neu gewählten Stadtvertretung findet am Dienstag, 6. Oktober 2020, 18:08 Uhr, im Kulturhaus unter dem Vorsitz

- der Leiterin der Gemeindewahlbehörde, Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann, sowie
 - von Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann (ab Punkt 2)
- statt.

Die VORSITZENDE begrüßt alle Anwesenden zur konstituierenden Sitzung der Dornbirner Stadtvertretung. Es sei ihr eine große Ehre und Freude, dass der Bezirkshauptmann Dr. Helgar Wurzer persönlich anwesend ist, um heute die Angelobung der Bürgermeisterin und des Vizebürgermeisters/der Vizebürgermeisterin vorzunehmen. Sie begrüße herzlich Noch-Vizebürgermeister Mag. Martin Ruepp mit Gattin Carmen, Noch-Stadtrat Mag. Gebhard Greber mit Gattin Maria und alle Noch-Mandatare der Funktionsperiode 2015 bis 2020. Sie gratuliere herzlich den neuen gewählten Mandataren des Stadtparlaments für die neue Periode 2020 bis 2025. Sie begrüße ebenso herzlich alle Gruppenleiter, Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Dornbirn sowie alle Zuhörer und Gäste. Sie richte einen speziellen Gruß an die Medienvertreter mit der Bitte um eine gute Berichterstattung.

Die VORSITZENDE stellt die ordnungsgemäße Einladung zur konstituierenden Sitzung der Stadtvertretung fest und verliest anschließend in alphabetischer Reihenfolge die Namen der anwesenden Mitglieder der Stadtvertretung bzw. der anwesenden Ersatzleute wie folgt

anwesende Stadtvertreter		Partei	anwesende Ersatzleute
Alton Juliane Mag. Dr.		GRÜNE	
Amann Wernfried		FPÖ	
Aydin Vahide		GRÜNE	
Benedikt Ingrid		GRÜNE	
Dünser Helga		VP	
Engel Severine	neu – b. Ers.	SPÖ	
Fässler Julian		VP	
Fäßler Markus		SPÖ	
Fäßler Wolfgang	neu	NEOS	
Feuerstein Elisabeth		NEOS	
Feurstein-Pichler Karin Mag. (FH)	neu	VP	
Forer-Pernthaler Melanie		VP	
Fritz-Balint Susanne	neu – b. Ers.	GRÜNE	
Hämmerle Manfred Mag. Dr.	neu – b. Ers.	GRÜNE	
Hämmerle Martin DI	neu – b. Ers.	GRÜNE	
Hinterauer Marie Louise		VP	

Juen Alexander Dr.		VP	
Kaufmann Andrea Dipl.-Vw.		VP	
Klocker Johanna	neu – b. Ers.	VP	
Lecher Hanno Mag. Dr.		VP	
Mäser Guntram	neu – b. Ers.	VP	
Moesbrugger Josef		VP	Johannes Küng, Mag. Dr. MA
Pöltz Astrid	neu	FPÖ	
Rusch Christina MSc	neu	VP	
Salzmann Stefanie	neu – b. Ers.	VP	
Schönbeck Walter	neu – b. Ers.	FPÖ	
Schwark Simon BSc	neu – b. Ers.	VP	
Scrinzi Günter	neu	NEOS	
Sevgi Banu	neu	SPÖ	
Sönmez Attila	neu	SPÖ	
Steinwider Dominik		SPÖ	
Waibel Christoph		FPÖ	
Weber Jochen Mag.		VP	
Winsauer Thomas Dr. MBL		VP	
Wölfling Aaron	neu	GRÜNE	
Zangerl Johannes DI	neu – b. Ers.	VP	

und stellt die Beschlussfähigkeit der Stadtvertretung fest.

- VP = Bürgermeisterin Andrea Kaufmann – Dornbirner Volkspartei (Dornbirner VP)
GRÜNE = Dornbirner Grüne – die offene BürgerInnenliste (Dornbirner GRÜNE)
SPÖ = Markus Fäßler und die Dornbirner SPÖ (Dornbirner SPÖ)
FPÖ = Liste Christoph Waibel – Freiheitliche Dornbirn (Dornbirner FPÖ)
NEOS = NEOS Dornbirn (NEOS Dornbirn)

Die VORSITZENDE weist aufgrund der Covid-19-Situation auf die einzuhaltenden Verhaltensregeln hin. Beim Verlassen des Sitzplatzes ist ein Mund-Nasenschutz zu tragen.

Die VORSITZENDE weist darauf hin, dass das Protokoll der letzten Sitzung von den neuen Stadtvertretungsmitgliedern noch nicht eingesehen werden konnte, da heute die konstituierende Sitzung und die Angelobung stattfindet. Daher werde das Protokoll jetzt in Umlauf gebracht.

Die VORSITZENDE weist darauf hin, dass im Anschluss an die Sitzung Fotos mit den neu gewählten Stadträten gemacht werden.

Tagesordnung

- 1 Gelöbnis der Stadtvertreter
- 2 Bestellung einer Schriftführerin
- 3 Festsetzung der Zahl der Mitglieder des Stadtrates
- 4 Wahl des Stadtrates
- 5 Wahl Vizebürgermeister/in
- 6 Gelöbnis Bürgermeisterin und Vizebürgermeister/in

- 7 Genehmigung des Protokolls der 37. Sitzung der Stadtvertretung vom 16. Juni 2020
8 Allfälliges

1 Gelöbnis der Stadtvertreter

Die Leiterin der Gemeindewahlbehörde, Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann, ersucht die Mitglieder der Stadtvertretung sich von den Sitzen zu erheben und verliest anschließend nachstehende Gelöbnisformel (§ 37 Abs. 1 Gemeindegesetz):

„Ich gelobe, die Verfassung sowie alle übrigen Gesetze gewissenhaft zu beachten, meine Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, das Amtsgeheimnis zu wahren und das Wohl der Stadt Dornbirn nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“

Die anwesenden Mitglieder und das anwesende Ersatzmitglied der Stadtvertretung antworten darauf im Chor: "Ich gelobe!"

Im Anschluss an die Ablegung des Gelöbnisses der Stadtvertreter legt Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann in ihrer Eigenschaft als Stadtvertreterin das gleiche Gelöbnis vor der Stadtvertretung ab.

Nach Ablegung des Gelöbnisses erklärt die VORSITZENDE die Stadtvertretung der Stadt Dornbirn für die Funktionsperiode 2020 – 2025 als konstituiert.

Der Durchführung von Ton- und Bildaufnahmen durch die verschiedenen Medienvertreter wird einstimmig zugestimmt.

2 Bestellung einer Schriftführerin

Über Antrag der Vorsitzenden wird Frau Karin Rusch für die Dauer der Funktionsperiode 2020 bis 2025 gemäß § 47 Abs. 2 Gemeindegesetz mit der Abfassung der Verhandlungsschriften der Stadtvertretungssitzungen beauftragt. Stadtamtsdirektor Dr. Hanno Ledermüllner wird zu ihrem Stellvertreter bestellt.

Neben der Niederschrift werden die Sitzungen der Stadtvertretung akustisch aufgezeichnet.

(einstimmig)

3 Festsetzung der Zahl der Mitglieder des Stadtrates

Die VORSITZENDE führt aus, dass der Stadtrat ein Kollegialorgan mit mindestens drei und höchstens neun Mitgliedern sei. Gemäß § 55 Gemeindegesetz habe die Stadtvertretung in ihrer konstituierenden Sitzung die Zahl der Mitglieder des Stadtrates nach diesen Mindest- und Höchstzahlen festzulegen.

Seit dem Jahr 1980 setze sich der Dornbirner Stadtrat aus neun Mitgliedern zusammen. Diese Fixierung oder eine Änderung sei durch die Stadtvertretung zu beschließen.

StR. Julian FÄSSLER stellt namens der VP-Fraktion den **Antrag**, die Zahl der Mitglieder des Stadtrates gemäß § 55 Gemeindegesetz wieder mit neun festzusetzen.

StR. Markus FÄSSLER merkt an, dass seine Fraktion den Antrag der VP-Fraktion unterstützen werde. Das D'Hondte-System bevoorteile die Mehrheitsparteien. Es werde nicht ganz das Wahlergebnis abgebildet, wenn die VP im Stadtrat die absolute Mehrheit habe, aber bei der Wahl 43,5 % der Stimmen erhalten habe. Deshalb wäre es wichtig, an den Landesgesetzgeber heranzutreten. Es soll überlegt werden, ob ein anderes System für die Stadtrats- bzw. Mandatsermittlung – wie es z. B. in manchen deutschen Städten angewendet werde – auch bei uns eingesetzt werden könne.

Die VORSITZENDE führt aus, dass die VP bereits in der letzten Periode fünf Stadträte gehabt habe. Zu weiten Teilen habe man einstimmig oder mit hoher Mehrheit Beschlüsse gefasst. Das sei ein sehr gutes Zeichen der Zusammenarbeit.

StR. Dr. Juliane ALTON merkt an, dass sie sich der Meinung von StR. Markus Fässler anschließe. Das D'Hondte-System sei nicht gerecht; es bevorzuge die größte Partei. Sie würde auch ein anderes System bevorzugen. Die Anregung, dass der Landesgesetzgeber das Anliegen behandeln soll, sei richtig und wichtig. Es gebe aber für neun Stadträte genug zu tun und deshalb werde die Fraktion dem Antrag der VP zustimmen.

StV. Walter SCHÖNBECK führt aus, dass für die Stadt neun Stadträte notwendig seien, um das Arbeitsvolumen bewältigen zu können. Die Stadträte seien nebenberuflich tätig. Die Stärke der Stadt sei die Gemeinsamkeit. Seine Fraktion werde den Antrag der VP selbstverständlich mittragen.

StV. Wolfgang FÄSSLER spricht sich im Namen seiner Fraktion ebenfalls für neun Stadträte aus. Es sei genügend Arbeit für alle da.

Beschluss

Über Antrag von Stadtrat Julian Fässler wird die Zahl der Mitglieder des Stadtrates gemäß § 55 Gemeindegesetz mit neun festgesetzt.

(einstimmig)

4 Wahl des Stadtrates

Die VORSITZENDE führt aus, dass gemäß § 56 Gemeindegesetz die Mitglieder des Stadtrates einzeln aus der Mitte der Stadtvertreter auf die Funktionsdauer der Stadtvertretung durch Stimmzettel zu wählen seien.

Die zu besetzenden Stellen des Stadtrates seien nach den Ergebnissen der letzten Gemeindevertretungswahl auf die verschiedenen Parteifraktionen aufzuteilen. Jede Parteifraktion, der ein Stadtratsmandat zukommt, könne die Besetzung dieses Mandates vorschlagen. Dieser Wahlvorschlag müsse schriftlich von der Mehrheit der dieser Fraktion angehörenden Stadtvertretungsmitglieder unterzeichnet sein. Stimmen, die bei der anschließenden Wahl nicht für diesen Wahlvorschlag abgegeben werden, seien ungültig.

Aufgrund des Ergebnisses der Gemeindevertretungswahl vom 13. September 2020 ergebe sich folgende Mandatszuteilung:

Bürgermeisterin Andrea Kaufmann – Dornbirner Volkspartei:	fünf Mandate (1., 2., 4., 7., 9.)
Dornbirner Grüne – die offene BürgerInnenliste:	zwei Mandate (3., 8.)
Markus Fäßler und die Dornbirner SPÖ:	ein Mandat (5.)
Liste Christoph Waibel – Freiheitliche Dornbirn:	ein Mandat (6.)

Von den Fraktionen seien folgende schriftlichen Vorschläge für die Wahl der Mitglieder des Stadtrates eingegangen:

1. Stadtrat:	Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann	(VP)
2. Stadtrat:	Stadtrat Julian Fässler	(VP)
3. Stadtrat:	Stadträtin Dr. Juliane Alton	(GRÜNE)
4. Stadtrat:	Stadträtin Marie Louise Hinterauer	(VP)
5. Stadtrat:	Stadtrat Markus Fäßler	(SPÖ)
6. Stadtrat:	Stadtrat Christoph Waibel	(FPÖ)
7. Stadtrat:	Stadtrat Dr. Alexander Juen	(VP)
8. Stadtrat:	DI Martin Hämmerle	(GRÜNE)
9. Stadtrat:	Mag. (FH) Karin Feurstein-Pichler	(VP)

Die VORSITZENDE erläutert das Prozedere der Wahl. Für jedes zu wählende Mandat werde ein Stimmzettel ausgeteilt. Jeder Wahlakt werde einzeln und geheim durchgeführt. Nach jedem Wahlgang werden die Stimmzettel eingesammelt und in einem Kuvert verwahrt. Die Auszählung aller Stimmzettel erfolge nach dem letzten Wahlgang durch die Stimmzähler. Beobachter des Auszählungsvorganges sei der Bezirkshauptmann.

Als Stimmzähler werden über Vorschlag der einzelnen Fraktionen folgende Personen bestimmt:

für die „Dornbirner VP“:	StV. Dr. Thomas Winsauer
für die „Dornbirner GRÜNE“:	StV. Vahide Aydin
für die „Dornbirner SPÖ“:	StV. Severine Engel
für die „Dornbirner FPÖ“:	StV. Astrid Pöltz
für die „NEOS Dornbirn“:	StV. Günter Scrinzi

Nach den sodann mittels Stimmzetteln einzeln durchgeführten Wahlgängen werden gewählt:

zum 1. Stadtrat:

Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann (VP)

33 Stimmen für Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann / 3 Stimmen sind ungültig

zum 2. Stadtrat:

Julian Fässler (VP)

31 Stimmen für Julian Fässler / 5 Stimmen sind ungültig

zum 3. Stadtrat:

Dr. Juliane Alton (GRÜNE)

34 Stimmen für Dr. Juliane Alton / 2 Stimmen sind ungültig

zum 4. Stadtrat:

Marie Louise Hinterauer (VP)

32 Stimmen für Marie Louise Hinterauer / 4 Stimmen sind ungültig

zum 5. Stadtrat:

Markus Fäßler (SPÖ)

36 Stimmen für Markus Fäßler / 0 Stimmen sind ungültig

zum 6. Stadtrat:

Christoph Waibel (FPÖ)

32 Stimmen für Christoph Waibel / 4 Stimmen sind ungültig

zum 7. Stadtrat:

Dr. Alexander Juen (VP)

33 Stimmen für Dr. Alexander Juen / 3 Stimmen sind ungültig

zum 8. Stadtrat:

DI Martin Hämmerle (GRÜNE)

35 Stimmen für DI Martin Hämmerle / 1 Stimme ist ungültig

zum 9. Stadtrat:

Mag. (FH) Karin Feurstein-Pichler (VP)

33 Stimmen für Mag. (FH) Karin Feurstein-Pichler / 3 Stimmen sind ungültig

Die VORSITZENDE führt aus, dass damit die neue Stadtregierung für die Funktionsperiode 2020 – 2025 gewählt sei. Sie gratuliere den Stadträtinnen und Stadträten zur überzeugenden Wahl und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.

5 Wahl Vizebürgermeister/in

Die VORSITZENDE erläutert, dass der Vizebürgermeister die Bürgermeisterin im Verhinderungsfalle bei den Amtsgeschäften vertrete. Die Wahl des Vizebürgermeisters habe seit der letzten Novelle des Gemeinderechts geheim und durch Stimmzettel zu erfolgen. Eine namentliche Abstimmung sei somit nicht mehr möglich. Für die Wahl kämen die Bestimmungen über die Bürgermeisterwahl durch die Gemeindevertretung analog zur Anwendung (§ 61 Abs. 3 bis 6 sowie 8 und 9).

Wählbar seien ausschließlich Mitglieder des Stadtrates, ausgenommen die Bürgermeisterin. Auf Wahlvorschläge der Fraktionen komme es dabei nicht an, sondern sie müssen Mitglieder des Stadtrates sein.

Die VORSITZENDE schlägt vor, wieder dieselben Stimmzähler zu nominieren. Die Fraktionen erklären sich damit einverstanden. Somit werden folgende Personen bestimmt:

für die „Dornbirner VP“:	StV. Dr. Thomas Winsauer
für die „Dornbirner GRÜNE“:	StV. Vahide Aydin
für die „Dornbirner SPÖ“:	StV. Severine Engel
für die „Dornbirner FPÖ“:	StV. Astrid Pöltz
für die „NEOS Dornbirn“:	StV. Günter Scrinzi

Die VORSITZENDE erläutert das Wahlprozedere.

In einem ersten Wahlgang werden leere Stimmzettel verteilt. Die Wahl erfolge geheim. Wenn beim ersten Wahlgang eine unbedingte Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen zustande komme, so sei der/die gewählt. Sollte das nicht der Fall sein, sei ein zweiter Wahlgang durchzuführen.

Der zweite Wahlgang sei wie der erste durchzuführen. Bei dieser Wahl können andere wählbare Personen gewählt werden. Wenn auch bei diesem Wahlgang keine Person die unbedingte Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen erhält, sei ein dritter Wahlgang durchzuführen.

Der dritte Wahlgang beschränke sich auf jene zwei Personen, die beim zweiten Wahlgang die meisten Stimmen erhalten haben. Bei Stimmgleichheit entscheide das Ergebnis der Vorzugsstimmen bei der Gemeindevertretungswahl.

StR. Marie Louise HINTERAUER schlägt seitens der Dornbirner VP **StR. Julian Fässler** vor. Die Dornbirner VP sei aus der Gemeindevertretungswahl am 13. September 2020 als die mit Abstand stimmenstärkste Partei hervorgegangen. Die nächstgereichte Partei habe weniger als die Hälfte der Stimmen der VP erhalten. StR. Julian Fässler sei seit April 2018 Mitglied des Stadtrates. Sowohl die Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates als auch der Stadtvertretung haben StR. Julian Fässler als engagierten jungen Stadtrat kennenlernen dürfen, der seine Ressorts mit viel Einsatz und Herzblut ausgefüllt habe. Er sei ein hervorragender Teammensch. Die VP sei nicht nur die stimmenstärkste Partei bei der Gemeindevertretungswahl geworden, auch die Reihung der Stadträte habe die Plätze 1 und 2 für die VP ergeben. Sie bitte daher die Mitglieder der Stadtvertretung um Unterstützung, StR. Julian Fässler zum Vizebürgermeister zu wählen.

StR. Dr. Juliane ALTON führt aus, dass die neue Periode mit einigen neuen Stadträten beginne. Das sei eine Periode mit neuen Möglichkeiten, neuer Zusammenarbeit mit einem konstruktiven Stil. Die VP habe im Jahr 2015 die absolute Mehrheit verloren und habe dennoch sowohl im Stadtrat die Mehrheit als auch das Vizebürgermeisteramt behalten. Das habe dazu geführt, dass vieles so weiter gegangen sei wie zuvor. In einigen Bereichen wie z. B. Klimaschutz sei man nicht so gut vorwärtsgekommen, wie sie sich das gewünscht hätte. Es sei wichtig, dass sich etwas ändere. Es soll spürbar und erlebbar werden, dass Kooperationen sehr gut funktionieren können. Die Stadt und die Bewohner sollen davon profitieren können. Um diesem neuen kooperativen Stil Ausdruck zu verleihen, werde sie als Vertreterin der zweitstärksten Fraktion in der Stadtvertretung für das Amt der Vizebürgermeisterin nicht kandidieren. Es würde ihr zwar gefallen, wenn zwei Frauen an der Spitze der größten Stadt in Vorarlberg stünden, aber das stehe heute nicht im Vordergrund. Sie schlage **StR. Markus Fäßler** von der SPÖ als Vizebürgermeister vor. Sie lade alle Kolleginnen und Kollegen der Stadtvertretung ein, ihn zu wählen. Er habe ein ausgezeichnetes Ergebnis als

Bürgermeisterkandidat eingefahren. Sie habe ihn als sehr kooperativen, angenehmen Kollegen und als sehr konstruktiven Stadtrat kennengelernt.

StV. Dominik STEINWIDDER dankt im Namen seiner Fraktion den Grünen für das Vertrauen. Im Namen der SPÖ schlage er **StR. Markus Fäßler** für das Amt des Vizebürgermeisters vor. Er führt aus, dass die VP bei dieser Wahl 43,53 % erreicht habe. Das sei mehr, als andere Fraktionen haben, aber nicht mehr die absolute Mehrheit. Dadurch soll im Sinne des Wählerwillens der Vizebürgermeister von einer anderen Partei gewählt werden. StR. Markus Fässler habe bei der Bürgermeisterdirektwahl sowie bei den Vorzugsstimmen die zweitmeisten Stimmen erhalten. Die GRÜNEN haben bei der Stadtvertretungswahl 19,87 % erzielt und seien somit zweitstärkste Partei. Somit hätten zwei Parteien berechnigte Argumente, den Vizebürgermeister zu stellen. Daher hätten sich die Fraktionsobleute von GRÜNEN, SPÖ, FPÖ und NEOS als Grundlage für eine konstruktive Zusammenarbeit im Sinne des Wählerwillens darauf geeinigt, dass die Periode des Vizebürgermeisters geteilt werden soll. Das bedeute, dass StR. Markus Fäßler die erste Hälfte der Periode als Vizebürgermeister ausüben würde. In der zweiten Hälfte würde StR. Dr. Juliane Alton als Vizebürgermeisterin unterstützt werden.

StR. Christoph WAIBEL attestiert beiden Stadträten Julian Fässler und **Markus Fäßler** die Attribute, die schon genannt wurden. Bei der Interpretation des Wahlergebnisses sei er eher beim Vorredner. Die VP sei unbestritten die mit Abstand stärkste Partei; das sei sowohl im Stadtrat als auch in der Stadtvertretung abgebildet. Auch bei der Bürgermeisterdirektwahl habe die Bürgermeisterin ein klares Ergebnis erhalten. Man könne sehr wohl einen anderen Blick auf die restlichen Ergebnisse haben. Es gebe eine Mehrheit der Wähler, die sagen, dass auch die restlichen Parteien im Amt etwas ausfüllen sollen. Seine Fraktion sehe das Amt des Vizebürgermeisters mit einer anderen Person als mit einer VP-Person ausgefüllt. Deshalb unterstütze seine Fraktion den eben gemachten Vorschlag.

StV. Wolfgang FÄSSLER schließt sich uneingeschränkt StR. Christoph Waibel an. Auch seine Fraktion sei der Meinung, dass dem Wählerwillen zugestanden werden soll. Seine Fraktion werde **StR. Markus Fäßler** das Vertrauen schenken. Es sei nach außen hin ein klares Zeichen, dass die Wähler etwas bewegen können. Er sei sich ganz sicher, dass es eine konstruktive, gute Zusammenarbeit werde. Daher unterstütze seine Fraktion StR. Markus Fäßler.

Die VORSITZENDE fasst zusammen, dass zwei Vorschläge für das Amt des Vizebürgermeisters vorliegen; einmal für StR. Julian Fässler und einmal für StR. Markus Fäßler. Sie bittet, die Wahl des ersten Wahlganges durchzuführen.

Die VORSITZENDE gibt nach Durchführung des Wahlganges das Ergebnis der Wahl wie folgt bekannt:

19 Stimmen lauten auf StR. Markus Fäßler

17 Stimmen lauten auf StR. Julian Fässler

Damit sei Markus Fäßler als neuer Vizebürgermeister gewählt.

Die VORSITZENDE gratuliere dem neuen Herrn Vizebürgermeister ganz herzlich. Sie hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.

Vizebgm. Markus FÄSSLER bedankt sich bei allen Fraktionen. Er stehe für eine konstruktive Zusammenarbeit. Besonders bedanke er sich bei StR. Julian Fässler; er sei ein fairer Mitbewerber. Er freue sich darauf, die nächsten 4, 5 Jahre – 2,5 Jahre davon als Vizebürgermeister – gute konstruktive Zusammenarbeit machen zu dürfen und viel für Dornbirn zu bewegen. Es sei eine schwierige Zeit; man stehe vor großen Herausforderungen. Er wisse, dass das gemeinsam gemeistert werden könne. Er danke allen.

6 Gelöbnis Bürgermeisterin und Vizebürgermeister/in

Die VORSITZENDE führt aus, dass jetzt noch das Gelöbnis der Bürgermeisterin und des Vizebürgermeisters fehlen würden. Sie bitte Herrn Bezirkshauptmann Dr. Helgar Wurzer, die Gelöbnisse abzunehmen.

Bezirkshauptmann Dr. Helgar WURZER hält folgende Ansprache:

„Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
werte Stadträte, Stadtvertreter und Gäste,

ich bedanke mich für die Einladung zu eurer konstituierenden Sitzung der Stadtvertretung. Es ist mir wirklich eine Ehre, die Angelobung der Bürgermeisterin und des Vizebürgermeisters heute vornehmen zu dürfen.

Zuvor ist es mir aber ein Bedürfnis, dir Frau Bürgermeisterin, allen Stadträten und Stadtvertreterinnen und Stadtvertretern zu gratulieren und Ihnen viel Erfolg und Freude in Ihren Funktionen zu wünschen. Ihnen allen gebührt meine Anerkennung und auch der Dank für die Bereitschaft, sich für die nächsten Jahre in den Dienst von Dornbirn zu stellen. Sich für das Gemeinwohl zu engagieren, ist in einer Zeit der Selbstoptimierung alles andere als selbstverständlich.

Ich möchte auch die Gelegenheit nutzen, mich für die gute Zusammenarbeit zwischen der Bezirkshauptmannschaft Dornbirn und der Stadt Dornbirn zu bedanken. Ich schätze es sehr, dass unsere Begegnungen immer von Respekt und gegenseitiger Wertschätzung geprägt sind.

In unserem Bezirk ist es eine langjährige Tradition, dass die Angelobung der Bürgermeister und der Vizebürgermeister durch den Bezirkshauptmann bei der konstituierenden Sitzung der Stadtvertretung erfolgt. In anderen Bezirken erfolgt die Angelobung gesondert zu einem späteren Zeitpunkt.

Nachdem wieder neue Stadtvertreter hier sind, möchte ich auch diesmal kurz erklären, worum es bei der Angelobung der Bürgermeisterin und des Vizebürgermeisters geht. Da auch die Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter vorhin angelobt wurden, gilt es sinngemäß auch für sie.

Die Angelobung ist das im Gemeindegesetz vorgesehene feierliche Gelöbnis der zuständigen Organe einer Gemeinde, die Verfassung sowie alle übrigen Gesetze gewissenhaft zu beachten und die Weisungen der staatlichen Behörden nach bestem Wissen und Gewissen zu befolgen.

Dieses Gelöbnis entspringt dem „Legalitätsprinzip“, das vor 100 Jahren in unserer Bundesverfassung als tragendes Prinzip unserer Republik verankert wurde. Es besagt, dass die gesamte staatliche Verwaltung nur aufgrund der Gesetze ausgeübt werden darf. Dieser Gedanke ist nicht selbstverständlich, er hat sich erst im Laufe des 19. Jahrhunderts durchgesetzt. Die Einführung des Legalitätsprinzips war ein Meilenstein in der Entwicklung der Staaten weg von staatlicher Willkür hin zu einem Rechtsstaat.

Rechtsschutz, Rechtssicherheit und das Fehlen von staatlicher Willkür sind hohe Rechtsgüter, deren Wert viele vermutlich erst richtig erfassen würden, wenn sie fehlen.

Rechtssicherheit im Sinne von rechtmäßigem Handeln der Verwaltung ist auch heute nichts Selbstverständliches und wird tagtäglich herausgefordert. Und dies nicht, weil die Verantwortlichen vorsätzlich Recht brechen wollen, sondern weil es in unserer schnelllebigen und komplexen Gesellschaft immer schwieriger wird, die vielfältigen Interessen der Beteiligten mit dem Gesetz in Übereinstimmung zu bringen. Gerade Bürgermeister befinden sich täglich in diesem Spannungsfeld.

Und wir dürfen nicht vergessen: Bürgermeister werden gewählt für gute Lösungen und Entscheidungen, nicht für die Einhaltung der Gesetze.

Aber: Bürgermeister und andere Verwaltungsorgane werden strafrechtlich und manchmal auch zivilrechtlich verurteilt für gesetzwidriges Handeln.

Gerade in den vergangenen Jahren haben das einige Funktionsträger in unserem Land zu spüren bekommen. Ich darf Sie nur an die Gemeindevertretungswahlen vor 5 Jahren erinnern, aber auch an die Bundespräsidentenwahl, die für mehrere Wahlleiter straf- und zivilrechtliche Verurteilungen zur Folge hatten, weil sie die Wahlgesetze nicht genau eingehalten hatten.

Ob da nicht manchmal übers Ziel hinausgeschossen wird, darüber könnte man trefflich diskutieren. Auf der anderen Seite können wir aber den Wert eines Verwaltungshandelns, das auf der Grundlage der Gesetze stattfindet, nicht hoch genug schätzen. Das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in eine korrekte Verwaltung ist ein hohes Gut, das nicht aufs Spiel gesetzt werden sollte. Für die Sicherheit, in einem Staat leben zu dürfen, der frei von staatlicher Willkür ist, haben unsere Vorfahren lange gekämpft und Kriege geführt.

Um das gesetzmäßige Handeln der Verwaltung in der Hoheitsverwaltung sicherzustellen, wurden verschiedene Instrumente und Einrichtungen installiert: der Instanzenzug an das Landesverwaltungsgericht, die Beschwerdemöglichkeit an den Landes- und die Bundesvolksanwälte, die Aufsichtsbeschwerde an die Bezirkshauptmannschaft, Amtshaftung und die strafrechtliche Verfolgung von Amtsmissbrauch.

Das Gelöbnis soll die Bürgermeisterin und ihren Stellvertreter, aber auch alle anderen Verantwortungsträger der Stadt daran erinnern, dass sie sich in ihrer Arbeit stets im Rahmen der Gesetze und Verordnungen bewegen müssen.

Andrea Kaufmann hat in der Gemeindewahl vom 13. September 2020 im Rahmen einer Bürgermeister-Direktwahl mit 51,7 % der abgegebenen gültigen Stimmen die Mehrzahl der Stimmen auf sich vereinigt, womit sie wieder zur Bürgermeisterin von Dornbirn gewählt ist.

Zum Vizebürgermeister wurde Markus Fäßler soeben aus der Mitte des Gemeindevorstandes gewählt.

Zur Wahl als Bürgermeisterin darf ich dir, liebe Andrea, und zur Wahl als Vizebürgermeister dir, lieber Markus, herzlich gratulieren und für die kommende Amtsperiode gutes Geschick und viel Kraft und Freude für die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen wünschen.

Ich darf nun beide einladen, folgendes Gelöbnis gemäß § 64 des Gemeindegesetzes abzulegen und bitte euch herauszukommen.

Aus Vorsichtsgründen werden auch wir auf den Handschlag verzichten.

„Ich gelobe, die Verfassung sowie alle übrigen Gesetze gewissenhaft zu beachten und in dem der Gemeinde durch Gesetz übertragenen Wirkungsbereich die Weisungen der staatlichen Behörden nach bestem Wissen und Gewissen zu befolgen.“

Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea KAUFMANN gelobt dies mit den Worten "Ich gelobe, so wahr mir Gott helfe!"

Vizebürgermeister Markus FÄSSLER gelobt dies mit den Worten "Ich gelobe!"

Bezirkshauptmann Dr. Helgar WURZER führt aus, dass mit diesem Gelöbnis die neue Amtsperiode von Bürgermeisterin Andrea Kaufmann und von Vizebürgermeister Markus Fäßler beginne. Er wünsche beiden nochmals alles Gute und viel Erfolg für die kommenden fünf Jahre.

Die VORSITZENDE bedankt sich ganz herzlich beim Herrn Bezirkshauptmann für die Abnahme des Gelöbnisses.

7 Genehmigung des Protokolls der 37. Sitzung der Stadtvertretung vom 16. Juni 2020

Die Protokolle über die öffentliche und nichtöffentliche 37. Sitzung der Stadtvertretung vom 16. Juni 2020 werden in der vorliegenden Fassung genehmigt.

StV. Wolfgang FÄSSLER merkt an, dass er heute Abend das Protokoll erhalten habe und keine Zeit hatte, sich einzulesen.

Die VORSITZENDE erläutert, dass das Protokoll der letzten Sitzung von den neuen Stadtvertretungsmitgliedern noch nicht eingesehen werden konnte, da erst heute in der konstituierenden Sitzung die Angelobung stattgefunden habe. Das Protokoll dürfe vor der Angelobung nicht zugesendet werden.

8 Allfälliges

8.1

Die VORSITZENDE gratuliert nochmals allen, die heute gewählt wurden. Sie sei sicher, dass die in Dornbirn übliche konstruktive Zusammenarbeit weitergehe. In den letzten fünf Jahren habe man einiges gemeinsam auf den Weg gebracht. Aktuell sei man aufgrund der Pandemie in einer eher schwierigen Situation, was sowohl die gesundheitliche als auch die wirtschaftliche Situation angehe. Auch gesellschaftlich habe man große Herausforderungen. In den vergangenen Monaten habe man in der Stadt einen großen Zusammenhalt und Disziplin gespürt und auch ein professionelles Krisenmanagement erlebt. Gemeinsam habe man die richtigen Entscheidungen getroffen, um die Auswirkungen dieser Pandemie bestmöglich zu bewältigen. Sie bedanke sich bei allen für das engagierte Mitarbeiten.

Die nächste Amtsperiode werde sicher nicht einfacher. Man werde die nächsten Jahre mit den Auswirkungen der Pandemie zu kämpfen haben. Man müsse auch in Zukunft ganz klare Entscheidungen treffen. Trotz der sehr herausfordernden finanziellen Lage müsse man weiter gezielt investieren. Man müsse sehr achtsam sein, dass das Zusammenleben und der gesellschaftliche Zusammenhalt in unserer Stadt auch weiterhin sehr gut funktioniere und gestärkt werde könne.

Die Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen sei nicht selbstverständlich gut, sondern auch das Ergebnis eines sehr offenen konstruktiven Klimas. Sie sei sehr stolz auf den wertschätzenden Umgang. Das zeichne die Arbeit in den Gremien aus. Sie hoffe, dass das auch in den nächsten Jahren im Vordergrund stehe.

Ein besonderer Dank gelte allen Gemeindefunktionären, die in den letzten fünf Jahren für die Stadt Dornbirn und die Bevölkerung tätig waren. Das sei nicht selbstverständlich. Ein großer Teil der Funktionäre habe ehrenamtlich mitgearbeitet und sich mit viel Engagement eingesetzt. Das verdiene höchste Anerkennung.

Von den 36 Stadtvertretern der letzten Periode seien 18 aus der Stadtvertretung ausgeschieden. 15 davon seien jetzt im Kreis der Ersatzmitglieder und 3 davon ganz ausgeschieden. Sie bedanke sich seitens der Stadt aber auch persönlich und im Namen der Bürgerinnen und Bürgern bei allen für die sehr sachliche und verantwortungsvolle Mitarbeit in den verschiedenen Gremien.

Nunmehrige Ersatzmitglieder der Stadtvertretung sind:

Name	Stadtrat Stadträtin	Stadtvertreter Stadtvertreterin	Stadtvertreter Stadtvertreterin Ersatz (bisher)	Anzahl Jahre in der Gemeindepolitik (bisher)
Verena Zoppel-Geiger		2010 – 2020 (10 Jahre)	---	10 Jahre
Ing. Christoph Winder		1995 – 2020 (25 Jahre)	---	25 Jahre
Dr. Andreas		2015 – 2020	2010 – 2015	10 Jahre

Fussenegger		(5 Jahre)	(5 Jahre)	
Martin Klocker		1995 – 2020 (25 Jahre)	1990 – 1995 (5 Jahre)	30 Jahre
Reinold Diem		2005 – 2020 (15 Jahre)	---	15 Jahre
Mag. Gebhard Greber	1993 – 1995 1998 – 2020 (24 Jahre)	1993 – 2020 (27 Jahre)	1990 – 1993 (3 Jahre)	30 Jahre
Dr. Gabi Sprickler- Falschlunger	2000 – 2009 (9 Jahre)	2000 – 2016 2019 – 2020 (17 Jahre)	2016 – 2019 (3 Jahre)	20 Jahre
Mag. Konstantin Eleftheriadis		2007 – 2020 (13 Jahre)	2005 – 2007 (2 Jahre)	15 Jahre
Thomas Hopfner		2019 – 2020 (1 Jahr)	2015 – 2019 (4 Jahre)	5 Jahre
Filiz Imirgi		2016 – 2020 (4 Jahre)	2015 – 2016 (1 Jahr)	5 Jahre
Elke Korn		1998 – 2005 2015 – 2020 (12 Jahre)	1995 – 1998 2005 – 2015 (13 Jahre)	25 Jahre
Mag. Daniel Spiegel		2005 – 2020 (15 Jahre)	---	15 Jahre
Ingeborg Künz		2015 – 2020 (5 Jahre)	2000 – 2015 (15 Jahre)	20 Jahre
Alois Salcher		2019 – 2020 (1 Jahr)	2005 – 2019 (14 Jahre)	15 Jahre
DI Martin Konzet	2005 – 2015 (10 Jahre)	2005 – 2020 (15 Jahre)	---	15 Jahre

Gänzlich ausgeschiedene Mitglieder der Stadtvertretung sind:

Name	Stadtrat und Vizebürger- meister	Stadtvertreter	Stadtvertreter Ersatz (bisher)	Anzahl Jahre in der Gemeindepolitik (bisher)
Mag. Martin Ruepp	1999 – 2020 (21 Jahre)	1985 – 1990 1999 – 2020 (26 Jahre)	1990 – 1999 (9 Jahre)	35 Jahre
MMag. Thomas Mazzurana		2012 – 2020 (8 Jahre)	2010 – 2012 (2 Jahre)	10 Jahre
Mag. Michael Klocker		2018 – 2020 (2 Jahre)	2015 – 2018 (3 Jahre)	5 Jahre

Sie bedanke sich nochmals herzlich und wünsche alles Gute für die Zukunft.

8.2

StV. Ingrid BENEDIKT führt aus, dass sie zwei Anliegen habe.

Das erste Anliegen betreffe die Wahlergebnisse und die Wahlkarten. Es sei schade, dass nur 48,74 % der Wahlberechtigten von ihrem Recht Gebrauch gemacht hätten. 974 Stimmen seien ungültig gewesen, davon 85 ungültige Wahlkarten. Auf den Wahlkarten hätten die Unterschriften auf dem Kuvert gefehlt und einige Wahlberechtigte hätten die Wahlkarte nicht oder erst nach dem Wahlsonntag erhalten.

Es soll dringend überlegt werden, wie Wahlen in Zukunft ablaufen können bzw. sollen. Es sei jetzt schon wichtig zu überlegen, wie Wahlen in Zukunft besser abgewickelt werden können. Dazu brauche es vermutlich auch Gesetzesänderungen, damit vielleicht doch irgendwann eine digitale Wahl möglich sein werde.

Bei 974 ungültigen Stimmen hätte sich vermutlich noch etwas bei der Mandatsverteilung ändern können.

Es habe auch mehrere Wahllokale gegeben, die nicht barrierefrei zugänglich gewesen seien. Sie regt an, bei der nächsten Wahl darauf zu achten.

Das zweite Anliegen betreffe die Politik und Verwaltung in Zeiten wie diesen. Wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass wochenlang praktisch das ganze öffentliche Leben, die Wirtschaft, die Freizeitaktivitäten auf null heruntergefahren werden, dass wir nur noch mit einem Mund- und Nasen-Schutz einkaufen gehen dürfen oder dass es nicht mehr möglich sei, in manche Länder zu reisen, dass wir für andere Menschen als Urlaubsland plötzlich nicht mehr gefragt seien bzw. sogar vor uns gewarnt werde. Seit dem 15.3. habe sich unser Leben sehr verändert. Viele Maßnahmen habe man getroffen. Manche davon seien mittlerweile wieder gelockert oder auch wieder verstärkt worden. Es werde für uns alle eine große Herausforderung, wie wir die nächste Zukunft bewältigen werden. Da gehe es nicht nur um rein körperlich-physische Aspekte, sondern auch um den psychosozialen Bereich.

Die Politik und die Stadtverwaltung haben eine große Verantwortung. Sie appelliere, sich den Herausforderungen mit großem Mut und trotzdem besonnen zu stellen, so viel wie möglich zu veranstalten und die Menschen miteinzubeziehen. Die Stadt soll praktisch Vorbild für alle sein und werden und zeigen, wie man trotz Corona zusammenkommen und sich in einem guten Rahmen austauschen könne.

8.3

StV. Aaron WÖLFLING weist auf die große politische Verantwortung hin, welche die Wählerinnen und Wähler den Mandatären übertragen haben. Es sei die Verantwortung, mit wachsamem Auge auf Dornbirn aufzupassen. Es brauche Mut und Veränderungswillen. Die Oppositionsfractionen müssen die gesamte Energie verwenden, um einen Veränderungsprozess anzustoßen. Die ÖVP müsse sich fragen, was wichtig sei in der Stadt.

Das Forderungspapier, das von der Fridays for Future Bewegung in Kooperation mit Experten entworfen wurde, setze einen guten Rahmen für eine nachhaltige Klimapolitik und schaffe eine Vision. Man müsse sich überlegen, wo man in den nächsten 10 Jahren mit der Klimapolitik hinwolle. Die Grüne Fraktion werde sich für eine schnellstmögliche Umsetzung der Forderungen einsetzen. Er lade alle ein, an diesem Prozess teilzuhaben. Er regt an, gemeinsam für eine

progressive Klimapolitik, für eine progressive Rolle dieser Stadt auf dem Weg zur Klimawende Vorarlbergs zu kämpfen.

Die VORSITZENDE weist darauf hin, dass die eben gewählte Stadtregierung aus vier Fraktionen bestehe. Wer in Regierungsverantwortung stehe, könne nicht als Oppositionspartei bezeichnet werden. Diese Vier-Fraktionen-Regierung habe die gemeinsame Verantwortung für die Stadt.

Ende der Sitzung: 20:08 Uhr

Die Schriftführerin

Die Vorsitzende

Karin Rusch

Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann